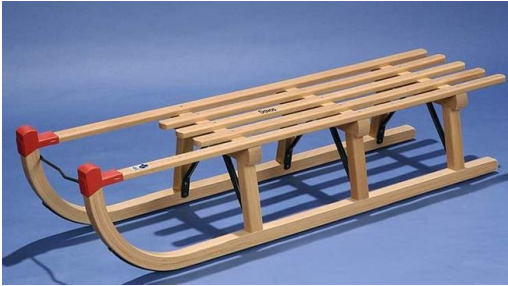










AllgemeineBegriffe	Inhalt	Verwendung	Foto
<u>Schlitten oder schlitteln</u>	Überbegriff für winterliche Kufengeräte aller Art (letztlich auch Bobsport, Rodeln, Skeleton sowie Hornschlitten). Umgangssprachlich werden alle Kufengeräte als Schlitten bezeichnet.	Geläufigste Bezeichnung: Davoser Schlitten oder Grindelwald Schlitten Haltung: Sitzend aufrecht. starre Holzkonstruktion und Sitzfläche aus Holz.	
<u>Bockrodel oder bockrodeln</u>	Starre Holzkonstruktion mit i.d.R. bespannter Sitzfläche und gebogene Hörner	In DE, AT und in Südtirol bekannt als Schlitten oder Rodel. In der Schweiz wird dieser wenig eingesetzte Rodel als Hörnerschlitten bezeichnet.	
<u>Rodel oder rodeln</u>	Fahren auf elastisch konstruierten, lenkbaren Sportgeräten auf Schnee oder Eis. Lenkbar durch Gewichtsverlagerung mittels Druck auf die beweglichen Kufen. Man unterscheidet zwischen vereistenKunsthornrodeln (olympische Disziplin in Bobbahnen) und Naturbahnrodeln auf Schnee oder Eis ohne überhöhte Kurven.	Ursprünglich weibl. „die Rodel“, in der Schweiz helvetisiert als „der Rodel“. Haltung: Liegend Bewegliche Konstruktion zum Lenken mittels Druck auf die Kufen.	


Geräte	Inhalt	Verwendung	Foto
<u>Schlitten</u>	Ursprünglich ein Materialtransportgerät mit geraden Kufen, harter Sitzfläche und starrer Rahmenkonstruktion.	Bekannt auch als Davoser oder Grindelwalder Schlitten, sehr verbreitet und im Gedanken gut vor allem der Schweizer Bevölkerung verankert. Ideal als Anfangsgerät auf Schneehängen und für Kinder. Nicht für sportliche Aktivitäten geeignet.	
<u>Bockrodel oder Hörnerschlitten</u>	Starre Holzkonstruktion mit einer Weiterentwicklung einer bespannten Sitzfläche. Dadurch Rückschonender, aber schwer lenkbar.	Durch die starre Holzkonstruktion zwar sehr stabil, aber auch schwer lenkbar. Sehr bekannt im Alpenraum in Südtirol, AT und DE.	
<u>Rodel</u>	Weiterentwicklung des starren Schlittens mit beweglichen Elementen. Bespannte Sitzfläche, dadurch Schläge absorbierend und gut lenkbar.	Der Rodel ist ein leicht lenkbares, spurtreues und rückschonendes Wintersportgerät für jedermann und kann gut auf gut präparierten Bahnen eingesetzt werden.	

<u>Unterkategorien</u> <u>Rodel</u>	Techn. Details	Bemerkungen	Foto
Freizeitrodel	Gewicht: 5 – 7,5 kg Kufenneigung: 15 - 18 Grad	Ein- und Umstiegsmodell vom Schlitteln zum Rodel. Bequemer Sitzkomfort, hohe Stabilität und leichtes Lenken.	
Tourenrodel	Gewicht: 8 – 8,7 kg Kufenneigung: 18 Grad	Leicht lenkbares und spurtreues Gerät für eine sportlichere Sitzposition durch ergonomisch geformte Sitzbank. Geeignet besonders für Schneebahnen.	

Sportrodel	Gewicht: 7 – 9,5 kg Kufenneigung: 25 Grad	Durch die vertiefte Sitzaufhängung mit ergonomisch geformter Sitzbank wird eine sportliche Fahrweise ermöglicht. Durch Druck auf die Kufen und Ziehen am Lenkseil mit einer 25 Grad Kufenneigung und einer Rennschiene ermöglicht die Sportrodel Wettkampfbedingungen zu erfüllen.	
Rennrodel	Gewicht: 12 – 14 kg Kufenneigung: 40 - 45 Grad	Rennrodel sind hochpräzise Geräte, einzigbestimmt für voll vereiste Naturbahnen, für Rennen im Weltcup sowie bei Weltmeisterschaften. Das Fahren dieser Geräte erfordert Erfahrung, Training und sehr gute Beherrschung des Gerätes. Wird bei internationalen Rennserien und im Weltcup unter der Regie der FIL (internationaler Rodelverband) verwendet.	
Rollerrodel	Gewicht: 10 - 15 kg Kufenneigung: keine Kufen, sondern Rollen, da Sommer-version der Rennrodel	Rollenrodel sind meist Rennrodel mit Inlineskate- Rollen (anstelle der Schienen). Wurde für das Sommertraining der Eisbahnfahrer erfunden und hat sich zu einer eigenständigen Sportart weiterentwickelt. Wird nur im Sommer auf Asphaltstraßen eingesetzt. Es finden regelmäßige	

		nationale und internationale Rennserien und Meisterschaften statt.	
Schienen	Mit Schienen sind die metallischen Laufschiene unterhalb der Holzkufe gemeint, welche bei Rodeln aufgekantet und geschliffen/ gewachst sind.	Ein Rodel läuft also auf „Schienen“.	
Kufen	Mit Kufen sind die gebogenen, elastischen Holzelemente gemeint, welche die Schienen aufnehmen und mittels Beindruck fürs Lenken benutzt werden.	Die Formgebung der Rodel verdankt er den typisch gebogenen, in der Regel beweglichen Kufen aus Holz (auch Alu möglich).	<p>Schlittenkufen</p>  <p>Rodelkufen Schwerpunkt</p> 

<u>Bahntypen</u>	Beschreibung	Bemerkungen	Foto
Schlittelbahn oder Schneefahrbahn	Abfahrt für Schlitten und Rodel auf festgepresstem Schnee	v. a. und ausschließlich in der Schweiz, aber auch in anderen Ländern ausschließlich für touristische Zwecke	
Natureisbahn oder Rodelbahn	Vereiste Naturbahnstrecke mit Bretterwänden und anderen Absicherungen	Sportliche Rennbahnen für in Clubs ausgebildete Athleten, befahrbar mit entsprechender Ausrüstung und Geräten (Sport- und Rennrodel). Fast keine touristische Verwendung.	

Kunsteisbahn	Vereiste Bahn mit überhöhten Kurven	Wird nur im Leistungssport eingesetzt. Fast keine touristische Verwendung.	
Sommerrodelbahn	Ein in einer Bahn oder auf einer Monoschiene fixierter Wagen zum Sitzen und mit einem Bremshebel ausgestattet.	Fälschlich nutzen auch „Alurutschbahnen mit Rollgeräten“ missbräuchlich den Ausdruck Rodelbahn und verwirren so die Geister.	